

## Patientenaufklärung Wurzelspitzenresektion

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

hiermit möchten wir Sie über den operativen Eingriff einer Wurzelspitzenresektion aufklären. Vor der Operation sollten Sie die Möglichkeiten der Behandlung, aber auch naheliegende Risiken und Komplikationen des Eingriffs kennen, um Ihnen die Entscheidung zur Operation zu erleichtern.

### Warum soll eine Wurzelspitzenresektion durchgeführt werden?

An der Wurzelspitze des Zahnes reg. ....  
liegt eine krankhafte Veränderung vor. Diese Situation besteht,

- wenn die üblichen Wurzelkanalbehandlungen nicht zu einem befriedigenden Resultat geführt haben.
- wenn abnorme Wurzelkrümmungen die übliche Wurzelkanalbehandlung verhindern.
- wenn sich eine größere Entzündung oder Zyste (Hohlraum) gebildet hat.
- wenn nach vorangegangener Wurzelspitzenresektion erneut Entzündungen auftreten.
- wenn die Wurzel gebrochen ist (Wurzelfraktur).
- wenn möglicherweise eine Geschwulst an der Wurzelspitze oder in deren Nähe vorliegt.

Diese krankhafte Veränderung kann im Kiefer starke Schmerzen und/oder eine Schwellung verursachen oder die Ursache für eine Entzündung sein. Ohne Behandlung treten diese Beschwerden wiederholt auf, schreiten weiter fort und führen evtl. zum Verlust des Zahnes. Ein Entzündungsherd an der Wurzelspitze kann auch woanders im Körper schädliche Auswirkungen haben, zum Beispiel auf Gelenke, Herzmuskel, Herzklappen, Nieren und andere.

Mit einer Wurzelspitzenresektion soll versucht werden, den Zahn zu erhalten und eine entzündungsfreie Situation herzustellen.

Wurzelspitzenresektionen stellen grundsätzlich einen **Erhaltungsversuch** eines stark geschädigten Zahnes dar. Er gelingt in den meisten Fällen, wenn die Entscheidung unter der Abwägung der positiven und negativen Gesichtspunkte für die Behandlung getroffen wurde. Eine erfolgreiche Behandlung ist durch eine Reossifikation der Knochenentzündung, die durch eine Röntgenkontrolle 6 Monate nach dem Eingriff durchgeführt wird, festzustellen.

### Wie wird die Operation durchgeführt?

Der Eingriff erfolgt in örtlicher Betäubung. Um die Wurzelspitze freizulegen wird zunächst im Zahnfleisch ein Schnitt gemacht, der Knochen über der Wurzelspitze freigelegt. Dann wird mit einem Bohrer der Herd freigelegt, die Wurzelspitze abgeschnitten (reseziert) und das entzündliche Gewebe abgetragen.

Durch eine vor oder während der Operation gemachte Wurzelbehandlung werden der Wurzelkanal und die Schnittfläche abgedichtet. Danach wird die Wunde vernäht, eventuell ein entzündungshemmendes Medikament eingelegt.

### **Mögliche Komplikationen**

Trotz aller Sorgfalt kann es zu Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern.

Bei allen operativen Eingriffen kann es zu Nachblutungen, Wundheilstörungen und Schwellungen kommen.

Weitere mögliche Komplikationen sind:

Nervverletzungen, Gefühlsstörungen, Verletzung von Nachbarzähnen, Eröffnung der Kieferhöhle, Narbenbildung, Entzündungen (Eiteransammlung, Knochenentzündung), Blutergüsse.

### **Behandlungsalternativen**

Alternativ kann der Zahn entfernt werden, wodurch die krankhafte Veränderung in der Regel ausheilt. Im Einzelfall kann auch eine erneute Wurzelkanalbehandlung versucht werden.

### **Erfolgsaussichten**

Ein Behandlungserfolg kann nicht garantiert werden. Es wird aber versucht, den Zahn zu erhalten. Manchmal kann die Prognose erst während des Eingriffs beurteilt werden. Führt die Wurzelspitzenresektion nicht zum Erfolg oder besteht eine Längsspaltung des Zahnes, was man erst bei der Operation erkennt, muss dieser Zahn – evtl. auch später – entfernt werden.

### **Einwilligung**

Über den geplanten Eingriff, Risiken und mögliche Komplikationen, Behandlungsalternativen, Erfolgsaussichten, Neben- und Folgemaßnahmen (z.B. Blutstillung, Injektionen, Gewebeentnahme) sowie über erforderliche Erweiterungsmaßnahmen (z.B. Extraktion des behandelten Zahnes wegen beispielsweise Längsspaltung) hat mich die Ärztin/der Arzt .....  
in einem Aufklärungsgespräch ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen stellen.

Ich habe **keine weiteren Fragen**, fühle mich **genügend informiert** und **willige** hiermit nach angemessener Bedenkzeit in den geplanten Eingriff **ein**. Mit unvorhersehbaren, sich erst während des Eingriffs als medizinisch notwendig erweisenden Änderungen oder Erweiterungen des Eingriffs bin ich ebenfalls einverstanden.

Ort, Datum, Uhrzeit .....

Patientin/Patient/Eltern\* .....

Ärztin/Arzt .....

### **Ergänzende Erläuterungen zum Aufklärungsgespräch**

.....  
.....  
.....